

Die Franzosen erleiden eine schwere Schlappe!

Zwischen Lens und Arras erstürmen die Deutschen feindliche Stellungen und setzen sich fest!

Salandra's Sturz bisher offiziell unbestätigt!

Notterdam, 24. Jan.—In Nord-Frankreich ist es nach kurzer Ruhepause wieder zu lebhaften Kämpfen gekommen. Die vorgeschobenen französischen Stellungen zwischen Arras und Lens wurden von bedeutenden deutschen Streitkräften angegriffen; die Lage der Briten in Mesopotamien wird immer kritischer; General Koller's Entlassung kommt nicht von der Stelle; es soll in Mesopotamien schwerer und unablässiger regnen; die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz im Sennegelebiet.

Die am Sonntag gemeldete Nachricht von dem Sturz des italienischen Ministeriums Salandra scheint verfrüht, wenigstens ist dieselbe von Rom aus noch nicht bestätigt worden. Der italienische Senat geht mit unerbittlicher Strenge vor. Ueber die Verhältnisse im Inneren Italiens gelangt nur sehr wenig in Erfahrung. Die neuen Juristen "Nachrichten" behaupten heute noch, daß die Meldung vom Sturz Salandra's aus guter Quelle habe. Indessen sei dem wie da wolle, daß es in Italien drüber und drunter geht, erhellt der Umstand, daß die revolutionäre Bewegung unter den proletarischen Massen dort mit jedem weiteren Tage im Wachsen begriffen ist.

Die Lage der Griechen verzweifelt!

Waffen entweder demobilisieren oder sich für die eine oder andere Seite erklären.

Paris, 24. Jan.—Hier eingetroffene Nachrichten aus Athen lauten darauf hin, daß die Griechen innerhalb von zwei Wochen gezwungen sein wird, sich für die eine oder andere der kriegführenden Parteien zu entscheiden oder keine Truppen demobilisieren und nach Hause zu gehen. Die Krise dürfte, wie zu hier glaubt, mit der heutigen Auflösung des griechischen Parlaments eintreten. Die Kommunisten, welche die Neutralitätspolitik des Königs unterstützt, kann allerdings auf eine überwältigende Mehrheit rechnen. Nationalstreitigkeiten sind aber bereits innerhalb ihrer Reihen zum Ausbruch gekommen.

Eine dieser Parteien hat angeblich die Absicht, den König deshalb anzugreifen, weil er es den Alliierten gestattet, Saloniki zu besetzen. Eine andere wird vermuthlich auf sofortige Mobilisierung unter der Begründung dringen, daß die Industrie des Landes zu schweren Schäden gelitten hat, seitdem ihr fast alle Arbeitskräfte entzogen wurden. Die Widerheit der Venizelosaner dürfte ohne Zweifel unmittelbaren Anstoß an die Alliierten im Krieg mit Bulgarien finden. Durch würde sich wahrscheinlich Rumänien veranlassen lassen, auf Seite der Alliierten in den Krieg einzutreten. Rumänien hat den Franzosen diesen Gefallen getan.

„Persia“ von den Türken versenkt?

Die türkische Admiralität wird eine diesbezügliche Erklärung abgeben. London, 24. Jan.—Eine Depesche aus Amsterdam an die Exchange Telegraph Company meldet Folgendes: „In Uebereinstimmung mit einem Berliner Bericht wird die türkische Admiralität binnen kurzem einen Bericht herausgeben, demzufolge der Dampfer „Persia“ von einem türkischen U-Boot versenkt worden ist.“ (Diese Depesche ist bisher von keiner anderen Seite bestätigt worden und offenbar weit hergeholt. Bekanntlich vermag sich keiner der an Bord befindlichen Personen zu erinnern, ein Landboot gesehen zu haben.)

Chinesische Provinz wird Republik!

Provinz Yunnan wird unabhängig; sagt Fremden Schutz zu. Peking, 24. Jan.—Tung-Chi-Jao, der von den Revolutionären ernannte Militär-Gouverneur der Provinz Yunnan, und der dortige Zivil-Gouverneur haben den Gewaltschritten in Peking ein Schreiben zugehen lassen, in welchem sie die Anerkennung der Republik Yunnan fordern, die im letzten Monat von den Rebellen für unabhängig erklärt wurde.

In dem Schreiben wird gesagt, daß die Republik Yunnan alle chinesischen Verträge, die mit fremden Mächten abgeschlossen wurden, ehe die Bewegung zur Wiederherstellung der Monarchie ins Leben gerufen wurde, anerkennen werde. Alle späteren Verträge würden jedoch für null und nichtig erklärt werden. Gleichzeitig werden die verschiedenen Gebieten darauf aufmerksam gemacht, daß die Republik alle für den Präsidenten Yuan Shi Kai bestimmte Kontingente konfirmieren werde.

Die Gebiete werden aufgeführt, in dem Kampf zwischen der Republik Yunnan und der Regierung Yuan Shi Kai's strikte Neutralität zu bewahren. Den Fremden wird volle Sicherheit des Lebens und des Eigentums zugesagt.

Erziehung der Monarchie verfochten.

Tokio, 24. Jan.—Der japanische Minister des Auswärtigen, Baron Arakawa, erklärte gestern im japanischen Oberhaus, daß die chinesische Regierung im benachrichtigt habe, daß die Abänderung der republikanischen Regierungsform in eine monarchische vorläufig verziehen worden ist. Als Grund für diese Maßregel werden die in China herrschenden unruhigen Zustände angegeben. Man glaubt jedoch hier, daß der Druck der japanischen Regierung auf Präsident Yuan Shi Kai die eigentliche Ursache der Verschiebung ist.

Unter Lawine begraben.

Seattle, Wash., 24. Jan.—Nahe Corea Station an dem Westabhang des Cascade Gebirges wurden am Samstag die beiden letzten Wagen eines Personenzuges unter einer Lawine begraben und etwa 300 Fuß in die Tiefe mitgeschleppt. Vier Personen fanden dabei ihren Tod, während vier vermißt sind. Man nimmt an, daß die Letzteren ebenfalls den Tod fanden. Zweihundert Mann sind mit dem Fortschaffen des Schnees beschäftigt, um die Vermissten auszugraben.

Friedensdelegaten in Kopenhagen.

Kopenhagen, 24. Jan.—Zweilundzwanzig amerikanische Delegaten der Nordischen Friedensgesellschaft sind Samstag durch Deutschland nach Haag hier eingetroffen. Die Fahrt durch Deutschland war ereignislos, nur durfte niemand den Zug verlassen. Die Delegaten beobachteten, mehrere Tage hier zu bleiben und werden dann nach Stockholm fahren, wo sie sich wahrscheinlich mit Henry Ford und Jane Addams treffen werden.

Veralteter Mordmord.

Dubuque, Ia., 24. Jan.—Der veraltete und betagte Sonderling Hermann Manning, welcher in der Nähe der Stadt wohnte, wurde am Sonntag auf brutale Art aus dem Leben gebracht. Die Mörder hatten in seinen Schuhen einen sechs Zoll langen Holzstaken eingetrieben. Augenblicklich liegt ein Mordmord vor. Zwei Fremde, welche sich in der Nacht dorthin umhergetrieben, schrien der Tat verdächtig. Eine Verleumdung wird entprochen werden.

Entscheidungsschlacht bei Kut-el-Amara!

Große türkische Verstärkungen eingetroffen; die Briten kommen nicht vorwärts. Berlin, 24. Jan., ab. Amsterdam und London.—Dem Berliner Tageblatt wird von Bagdad telegraphiert, daß große türkische Verstärkungen in Mesopotamien eingetroffen und nach der Front bei Kut-el-Amara vorgeschoben werden. Die türkischen Truppen können von Gallipoli und verjagen über eine überaus große Anzahl von Geschützen. Es sieht daher allem Anschein nach ein entscheidender Angriff auf die besetzte Stadt bevor, in der das englische Expeditionskorps unter dem Befehl des Generals Townshend am Tigris eingeschlossen ist.

Ein fauler Bericht.

London, 24. Jan.—Offiziell wird gemeldet, daß es mit lebtem Freitag zwischen türkischen und britischen Truppen, welche letztere die von den Türken belagerte Stadt Kut-el-Amara zu entsetzen suchten, bei Esjin, 7 Meilen von Kut-el-Amara, zu einem heftigen Kampfe gekommen ist. Die Briten waren nicht imstande, die Türken aus ihren Stellungen zu vertreiben. In dem Bericht heißt es wörtlich: Der neue britische Oberbefehlshaber in Mesopotamien, Sir Percy Lake, berichtet, daß das unter General Palmer stehende Entschloß die türkischen Stellungen bei Esjin am lebten Freitag angegriffen. Es wurde während des ganzen Tages mit großer Erbitterung gekämpft, doch blieb das Geschloß unentwaffnet. (Wie heißt unentschieden — gewaltige Siege haben die Briten erhalten.) Infolge der heftigen Regengüsse waren die Briten am Samstag an der Fortsetzung des Kampfes verhindert; sie nahmen 1500 Yards von den feindlichen Schützengräben entfernt liegende Stellungen ein. Es regnet ununterbrochen. Die beiderseitigen Verluste waren groß.

Türken siegreich in Persien.

Konstantinopel, 24. Jan., ab. London.—Persische und türkische Truppen haben über russische Streitkräfte einen Sieg bei Assadabad davongetragen; auch südlich von Urumtsch sind die Russen zum Rückzug gezwungen worden.

Neue Altersgrenze.

Berlin, 24. Jan. (Zantenerbericht).—Im Landsturmtruppen, die nach der Front geschickt worden sind, häufig obliegen zu können, hat die österreichisch-ungarische Regierung, wie die Uebersee-Korrespondenzagentur in Berlin zu berichten zu weiß, die Altersgrenze für den Militärdienst für die Dauer des Krieges auf 55 Jahre festgesetzt. Männer zwischen 50 und 55 Jahren brauchen nur sechs Wochen hintereinander Dienst zu tun, und dann auch nur außerhalb der Kriegszone.

Britisches Piratentum.

Berlin, 24. Jan. (Zantenerbericht).—Die Ueberseeische Nachrichtenagentur sagt, daß die schwedische Regierung ein Verbot herausgegeben hat, in welchem die Neutralitätsfragen behandelt werden. Der Wert der von England beschlagnahmten schwedischen Waren wird in diesem Buch auf 34.000.000 Kronen (89, 180.000) angegeben. Schwedische Waren, die von Deutschland wegen Kriegsverbrechen beschlagnahmt worden sind, haben einen Wert von einer Million Kronen.

Britischer General gefallen.

London, 24. Jan.—Brigade-General Hugh Gregory Filton, Flügeladjutant des Königs, ist in der Schlacht gefallen; er hatte sich im Vortrupp ausgezeichnet und sich in diesem Kriege verschiedentlich hervorgetan.

Britische Lügenberichte.

London, 24. Jan.—Eine Depesche an die hiesige Central News Co. behauptet, daß es in Leipzig zu Straßenkämpfen gekommen ist. Infanterie wurde von Köln nach Leipzig geschickt, um die Unruhen zu unterdrücken. (So ein Blödsinn!)

Col. Hoyle in der Schweiz.

Paris, 24. Jan.—Col. Hoyle, der persönliche Freund des Präsidenten Wilson, der sich in gebührender Weise in Europa befindet, reiste gestern Abend nach der Schweiz weiter, nachdem er den Sonntag mit dem amerikanischen Vortrupp verbracht hatte.

Neue Artilleriekämpfe an Italien's Front!

Die Stellungen der Oesterreich-Ungarn in Tyrol und am Isonzo befestigen. Wien, über Berlin, 24. Jan. (Zantenerbericht).—In der italienischen Front beginnen die Artilleriekämpfe wieder heftiger zu werden. Der Feind richtet ein schweres Feuer auf die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen in Tyrol, doch finden nirgends Infanteriekämpfe statt. Der heutige amtliche Bericht von diesen Kriegsschauplätzen lautet: „Die Italiener richteten gestern ein starkes Artilleriefeuer auf unsere Stellungen in Tyrol und an den Abhängen des Col di Lana. Einige Bässe nördlich vom Beitelstein wurden vom Feinde gleichfalls heftig beschossen. Auf dem Rest der Front war die Tätigkeit der Artillerie normal.“

Verberbische Dammbücke.

Verona, 24. Jan.—Der Bahndamm der Verona & Benin Union Bahn brach heute nahe Solfis, und die Fluten des Adige-Flusses ergossen sich über die Niederung. Der Schaden ist beträchtlich. Der Schaden ist beträchtlich. Der Schaden ist beträchtlich.

König Nikita angeblich in Italien!

Wird von seinem Schwiegerbruder Viktor Emanuel begrüßt; befindet sich auf dem Weg nach Lyons. Rom, 24. Jan.—König Nikita von Montenegro ist in Begleitung seines Sohnes Prinz Peter und seiner Adjutanten von Brindisi in Rom eingetroffen. Der König, der von seinem Schwiegerbruder, Viktor Emanuel, und seiner Tochter empfangen wurde, sah infolge der ausgetretenen Sorgen sehr angegriffen aus. Von hier aus legte er seine Fahrt nach Lyons, Frankreich, wo er sich die übrigen Mitglieder seiner Familie befinden, fort.

Von der Dardanellen-Front.

Konstantinopel, 24. Jan., über London.—Das hiesige Kriegsamt meldete heute Folgendes: Eines unserer Flugzeuge schweberte gestern auf das feindliche Küstengebiet und schlug auf der Insel Tenedos eine Anzahl Bomben herab, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Gestern früh beschoss ein feindliches Kriegsschiff die Bucht von Seddul Bahr auf der Gallipoli Halbinsel, richtete jedoch keinen nennenswerten Schaden an.

Pulverschuss fliegt in die Luft.

Johnstown, Pa., 24. Jan.—Heute früh ereignete sich in dem Pulverschuss der Argyle Coal Co. zu South Fork eine Explosion, infolge deren das Gebäude in Stücke zerfiel. Glücklicherweise befand sich niemand in der Nähe, so daß kein Verlust von Menschenleben zu beklagen ist; auch wurde niemand verletzt. Man glaubt, daß die Explosion auf Bombensprengung zurückzuführen ist.

Kaiser Franz Joseph erkrankt.

Paris, 24. Jan.—Kaiser Franz Joseph wegen eines Halsleidens das Bett hüten muß. Friedensapostel kehren zurück. New York, 24. Jan.—Auf dem Dampfer „Christiana“ sind 7 Personen, die der Nordischen Friedenskommission angehören, gestern hier eingetroffen.

Deutsche Truppen in Konstantinopel.

London, 24. Jan.—Hier heißt es, daß 50.000 deutscher Truppen in Konstantinopel eingetroffen sind.

Postverkehr unterbrochen.

Berlin, 24. Jan.—Der Postverkehr zwischen Deutschland und Griechenland ist vorläufig eingestellt worden.

Weitere Luftangriffe auf England's Küste!

Deutsche Aeroplane des Fokker-Typ greifen London an; britische Zensur giebt nichts heraus!

Eine Person getötet und sechs weitere verletzt!

London, 24. Jan.—Deutsche Kriegsaeroplane des Fokker Typ internahmen letzten Sonntag auf die Kent-Küste zwei Streifzüge. Wie bis jetzt bekannt, wurde eine Person durch die Bombenangriffe getötet und sechs verletzt. Der erste Streifzug wurde von einem einzelnen Aeroplan unternommen; derselbe schleuderte neun Bomben herab. Später erschienen zwei feindliche Aeroplane, die eine Anzahl Bomben herabschleuderten, aber weiter keinen Schaden anrichteten. (Ah, was Sie nicht sagen!)

Villa erklärt sich unschuldig!

Hat mit der Hinmordung der Amerikaner nichts zu tun.

El Paso, Tex., 24. Jan.—Major Theodore C. Prieto traf Sonntag im Auftrag Villa's hier ein, um in dessen Namen eine offizielle Erklärung abzugeben, daß Villa an der Hinmordung der 18 Amerikaner bei Santa Isabel völlig unschuldig sei und mit der Schandtat nichts zu tun habe. Villa läßt erklären, daß er von der Ermordung der Amerikaner erst sechs Tage später erfahren habe. Um seine Unschuld zu beweisen, habe er sofort eine Kavallerieabteilung nach dem Santa Isabel-Distrikt beordert, um die Verbrechen gefangen zu nehmen. Obgleich er gegen Präsident Wilson und dessen Berater keine feindseligen Gefühle hege, sei er doch nicht so grausam, daß er an Unschuldigen eine Rache küssen würde. Villa will Präsident Wilson und dessen Kabinett zeigen, daß er für Prinzipien kämpft und ein ehrenwerter Mann ist und daß die Anerkennung Carranzas ein Fehler ist, weil nicht dessen, sondern jene, Villa's Prinzipien die in Mexiko herrschenden seien.

Major Prieto erklärte des Weiteren, daß Villa neue Truppen um sich sammelt und in Kürze den Feldzug gegen Carranza wieder energisch unternehmen werde. Die Annahme, daß man Villa lebend ergreifen könne, sei einfach lächerlich.

Mexikanische Mörder hingerichtet.

El Paso, Tex., 24. Jan.—Die beiden Brüder Bernardo und Federico Duran, die, wie wir Samstag berichteten, am Freitag in San Lorenzo den Amerikaner Bert Aker niedergeschossen haben, wurden am Sonntag bei Tagesanbruch in Juarez hingerichtet. Die Mörder hatten mit Händen für die Amerikaner auf den Lippen. Etwa 50 Amerikaner, darunter eine Anzahl Frauen, wohnten der Hinrichtung bei.

Zu Guatemala herrscht Ruhe.

Washington, 24. Jan.—Alle über Mexiko eingetroffenen Berichte, daß in Guatemala eine Revolution ausgebrochen, werden von dem Präsidenten Estrada Cabrera in einem Telegramm an den hiesigen guatemalischen Gesandten als Lügen bezeichnet. Demnach verfolgt man von hier aus die Vorgänge in Guatemala mit großem Interesse, da dasselbst die Revolution in Mexiko leicht schismatische Folgen nach sich ziehen könnte.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Unbeständig und viel kälter heute Abend und Dienstag. Für Nebraska: Unbeständig und viel kälter heute Abend und Dienstag. Kalte Welle heute Abend im nordwestlichen Teil. Heftiger nordlicher Wind. Für Iowa: Unbeständig und viel kälter heute Abend und Dienstag. Voraussichtlich Regen, übergehend zu Schnee. Stiller Wind.